

MONTAGEANLEITUNG

M+S THERM

Baumaßnahmen am Schornstein, ob Neuerrichtungen oder Sanierungen, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig! Die Abnahme bzw. Genehmigung erteilt der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister oder die Behörde. Grundlage jeder Baumaßnahme sind die geltenden technischen Richtlinien und Bauvorschriften des jeweiligen Bundeslandes. Diese verweisen auf die DIN 18160, der erforderliche Querschnitt der Schornsteinanlage wird nach EN 13384 Teil 1 oder DIN 4705 Teil 3 berechnet. Bei diesen vorbereitenden Planungen hilft Ihnen der Bezirksschornsteinfegermeister. In der Schweiz beachten Sie bitte die jeweiligen geltenden Kantonalen Brandschutzvorschriften. M+S empfiehlt, darüber hinaus, immer das gesamte Abgassystem in die Baumaßnahme einzubeziehen, um die optimale Belastbarkeit der Anlage zu gewährleisten. Zugleich wird durch die vorausschauende Maßnahme die Lebensdauer der gesamten Heizanlage deutlich verlängert.

Folgende wichtige Hinweise sollten bei der Montage des Systems M+S Therm zwingend beachtet werden, damit Sie auf Dauer mit der Abgasanlage zufrieden sind:

- Trockene Lagerung.!
- Grundvoraussetzung für die Montage ist ein trockender Aufstellraum.!
- In Feuchträumen muss der Unterboden mit einer Folie oder Dampfsperre vorbereitet werden.!

Auf diese vorbereitete Fläche wird das Grundelement mit der eingebauten Prüf-Reinigungsöffnung und der Kondensatsammelschale mit oder ohne Ablauf oder Bogen aufgestellt. Bei Kondensatschale ohne Ablauf muß über Dach eine Regenhaube aufgesetzt werden. Sollte der Schacht vollflächig an einer Holzwand vorbeigeführt werden, so muss ein Mindestabstand von 50 mm eingehalten werden.

Nach diesen vorbereiteten Arbeiten wird das nächste Längenelement oder das Schachtelement mit dem Feuerungsanschluss aufgesetzt. Das Feuerungsanschluss- Schachtelement ist kürzbar und eine Schachtseite ist nicht verklebt, sodass die Länge bauseitig angepasst werden kann. Diese abnehmbare Seite ist mit "X" an der Oberseite gekennzeichnet.

In die gelöste Schachtseite wird der Feuerungsanschlussauschnitt $\varnothing + 25$ mm umlaufend in der benötigten Anschlusshöhe mit einer Stichsäge ausgeschnitten, danach verklebt und verschraubt man die Elementplatte mit dem Schacht.

Auf jedem Schachtelement muss vor dem Weiterbau umlaufend Kleber an der Feder und Auflagefläche aufgebracht werden, um somit eine feste und brandsichere Verbindung zu schaffen. Beim weiteren Aufbau ist darauf zu achten, dass das Innenrohr Zug um Zug mitgebaut wird.

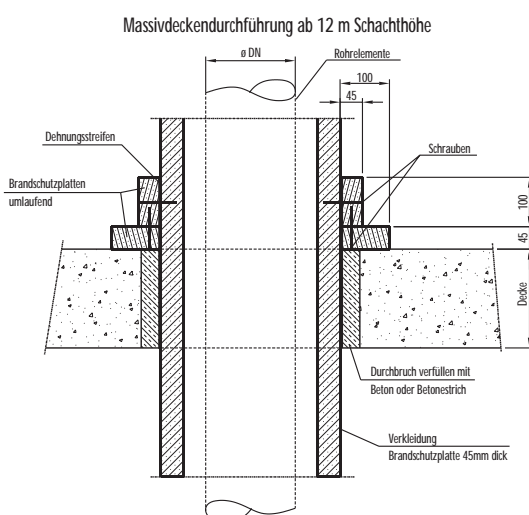
Bitte die nötigen Abstandshalter am Innenrohr alle 2,0 m nicht vergessen.!

Muss eine obere Prüföffnung oder ein zweiter Feuerungsanschluss eingebaut werden, so ist dieses bei der Bestellung anzugeben, damit dieses Formteil im Werk vorgefertigt werden kann. Diese Formteile dienen gleichzeitig als Dehnungsausgleich.

Sollte der Schacht aus baulichen Gründen schräg geführt werden, nach DIN 18160 jedoch nicht mehr als 30° , so muss die Schrägführung unterhalb, mittig und oberhalb der Bögen mit Wandhaltern gesichert und gestützt werden.

Bei Schachthöhen ≥ 12 m sind auf der unterhalb von 12 Metern liegenden Decke, Brandschutzplattenstreifen zur Aufnahme der Statischen Auflast anzubringen (siehe Skizze). Die anzubringenden Brandschutzplattenstreifen dürfen erst nach Austrocknung der Schachtelemente angebracht werden (frühestens nach 3 Tagen).

Skizze:



Bei der Dachdurchführung des Schachtes gibt es zwei Möglichkeiten der Ausführung:

1. Möglichkeit: Schachtdurchführung

Der Schacht muß durchgehend von der Sohle bis über die Dachfläche geführt werden. Anschließend wird die in Blei eingefasste Verwahrung auf die Dachpfannen und Abdeckung aufgebracht. Das Innenrohr wird aus dem Schacht herausgeführt (2 x \varnothing) und mit einem Regenkragen versehen, um das Eindringen von Kondensat und Regenwasser innerhalb des Schachtes zu verhindern.

Der Schacht muss witterungsbeständig verkleidet werden. Dafür wird werkseitig eine Kaminkopfverkleidung in Alu-Natur, Alu-farbig beschichtet oder in Kupfer angeboten. Diese wird über den Schacht und die Verwahrung gestülpt und bauseitig der Dachneigung angepasst.

Bei einer bauseitigen Verkleidung o.ä. des Kopfes kann eine Edelstahlabdeckung inkl. Regenkragen bestellt werden, die 100 mm umlaufend größer ist als der Schacht, um die entsprechende Verlattung aufzunehmen.

2. Möglichkeit: DW-Durchführung

Die zweite Montagemöglichkeit besteht in der Dachdurchführung mit einem doppelwandigen Schornstein-aufsatz. Hierbei ist dringend darauf zu achten, dass der Schacht bis Oberkante Dachfläche geführt und der Dachneigung angepasst wird. Der Übergang DW/EW liegt innerhalb des Schachtes und muss mit dem ersten DW-Element durch ein Klemmband verbunden werden.

Danach folgt die Montage der Dachdurchführung und der restlichen DW-Elemente.

Nach Austrocknung (s.o.) sollte der Schacht mit einem Wandhalter im Dachbodenbereich und einem Sparrenhalter im Dachdurchführungsbereich fixiert werden.

Nun kann eine geeignete Oberflächenbehandlung des Schachtes erfolgen.

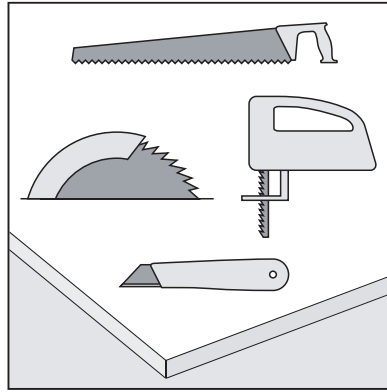
Hinweis: Die Schachtdurchführung ist bis zu Ihrer Verkleidung durch geeignete Maßnahmen gegen das Eindringen von Nässe zu schützen.!

!! WICHTIG !!

Nach Fertigstellung der Anlage ist ein schonendes Anheizen bei mittlerer Leistung des Wärmeerzeugers erforderlich.

Wichtige Verarbeitungshinweise entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten

Schneiden



Für das Zuschneiden eignen sich handelsübliche Holzbearbeitungswerkzeuge mit hartmetallbestückten Sägeblättern.

Als Trennwerkzeuge empfehlen wir:

- Handkreissäge mit Führungsschiene
- Stichsäge für Ausschnitte und Anpaßarbeiten
- Handsäge oder Fuchsschwanz

Schnittkanten an der Sichtseite mit Messer oder Kantenhobel abräsen.

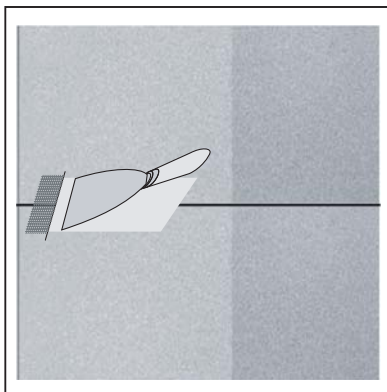
Grundieren

Die Oberfläche der Schächte müssen frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen und trocken sein.

Eventuelle Spachtelgrate müssen abgeschliffen werden.

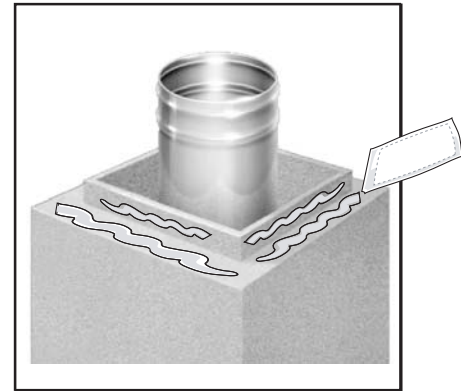
Die Oberfläche wird durch eine geeignete Grundierung für die anschließende Oberflächen-gestaltung vorbereitet.

Spachteln



Spachtelarbeiten dürfen erst ausgeführt werden, wenn keine größeren Längenänderungen des Schachtes infolge Temperaturänderungen etc. zu erwarten sind. !

Kleben



Der mitgelieferte Kleber dichtet M+S THERM in den Fugen luft- und rauchdicht ab.

Der Brandschutzkleber ist bei Temperaturen über $+5\text{ °C}$ anzuwenden. !

Höhere Temperaturen beschleunigen das Abbinden, niedrigere Temperaturen hingegen verlängern die Abbindezeit.

Der Klebeauftrag erfolgt am besten direkt aus der Tube auf die Klebestelle.

THERM sollte bei länger andauernder relativer Luftfeuchtigkeit von mehr als 80% im Gebäude lt. Trockenbaurichtlinien nicht ausgeführt werden.

Spachtelarbeiten dürfen erst ausgeführt werden, wenn keine größeren Längenänderungen der Brandschutzplatten infolge Temperaturänderungen etc. zu erwarten sind.

Für das Verspachteln darf die Raumtemperatur 10 °C nicht unterschreiten (DIN 18181)

Ist Heiasphalt vorgesehen, darf die Schachtmontage erst nach dem Auskühlen des Estrichs ausgeführt werden.

Schnelles, schockartiges Aufheizen der Räume ist zu vermeiden, da sonst Spannungsrisse entstehen können.

Ein direktes Bestrahlen der Plattenoberfläche mit Heiß- oder Warmluft ist zu vermeiden.

Die Innentemperatur darf nicht unter 10 °C liegen. Die Räume müssen geschlossen sein. Estrich und Naputz müssen ausgetrocknet sein. Tiefengrund muss aufgetragen sein. !

Fugenfller oder Flchenspachtel in sauberen Gefäßen mit sauberem Wasser mischen, keine Zusätze verwenden.

Unter rhren Pulver einmischen, bis eine klumpenfreie pastöse Masse entsteht. Nach 2 - 3 Minuten nochmals durchrühren. Flchenspachtel kann von Hand oder mit einem Quirl vermengt werden.

Malerfertige Verspachtelung: Vor der Verspachtelung im Stoßbereich der Schächte die Vliesstreifen anbringen.